Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 38 (1965)

Heft: 1

Vorwort: Die erste Seite

Autor: Schöni, Erwin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die erste Seite

PER M 4161

Sie finden in dieser Nummer

zwei Beiträge aus ausländischen Armeen, die ich der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser empfehle. In einem längeren Bericht erläutert ein Mitarbeiter des «Pioniers» den Aufbau der Uebermittlungstruppen im österreichischen Bundesheer. Der eingeweihte Leser mag manche Ähnlichkeiten mit den Verhältnissen in unserer Armee vorfinden. Trotzdem scheint uns der Bericht interessant, weil er doch von der Landesverteidigung eines Staates berichtet, der aus den bitteren Erfahrungen eines Krieges heraus sich gleich wie die Schweiz zur Neutralität bekennt und deshalb auf eine Armee angewiesen ist, die er selbständig aufzubauen und zu unterhalten hat. Unser Titelbild zeigt Telegraphen-Pioniere bei ihrer Arbeit während Manöver.
In diesen Monaten jährt sich zum fünfundzwanzigsten Male der russische Überfall auf Finnland. Der finnisch-russische Krieg ist als ein Heldenepos eines kleinen Volkes gegen den übermächtigen Nachbar eingegangen. Wir wollen nur hoffen, dass wir uns als Volk bei einer ähnlichen Bewährungsprobe ebenso tapfer schlagen werden, wie es das finnische in den Jahren 1939 und 1940 getan hat.
Ein dritter bemerkenswerter Aufsatz handelt von den Anstrengungen eines neutralen Staates — Schweden — zur Verbesserung der psychologischen Landesverteidigung. Die Diskussionen in unserem Lande um das Problem der geistigen Landesverteidigung sind in den letzten Monaten nicht recht vom Fleck gekommen, und es mag deshalb interessant sein, wie sich andere Länder dem Studium der psychologischen Einwirkungen eines künftigen Krieges annehmen.

Das Jahr 1964

hat unserer Armee etwelche Schwierigkeiten gebracht. Dem Charakter unserer Zeitschrift entsprechend haben wir uns in den abgelaufenen Monaten jeglicher Einmischung in die Diskussion um die Mirage-Angelegenheit enthalten, weil wir der Ansicht waren, dass es sich hier nicht ausschliesslich um ein militärisches, sondern auch um ein politisches Problem gehandelt habe. Das Parlament hat schliesslich — wie wir meinen mit Bravour — zum Rechten gesehen. Was uns aber nicht gefällt, sind die verschiedenen Vorträge, mit denen hohe Heerführer in den letzten Wochen an die Öffentlichkeit getreten sind und dort Ideen dargelegt haben, die wahrscheinlich zum grössten Teil persönlichen Gedankengängen entsprungen sind. Wir meinen aber doch, dass nach all den Diskussionen um die Armee im allgemeinen, um die Mirage im besonderen und dem Widerhall im Schweizervolk es klüger wäre, auch hier eine weise Zurückhaltung hoher Offiziere in der Ankündigung weiterreichender Reformpläne für unsere Landesverteidigung am Platze wäre.

Es ist unsere Absicht,

von nun an in jeder Nummer des «Pioniers» solch kleine, scheinbar nebensächliche Dinge in und um unsere Armee, über die Probleme der Landesverteidigung, über das Verhältnis zwischen Volk und Armee auf der ersten Seite zu behandeln, zur Diskussion zu stellen, anzuprangern, zu loben. Wir tun dies in der Annahme, dass es notwendig ist, in den Diskussionen auch die Meinung des Mannes auf der Strasse kennenzulernen. Natürlich sind all die geäusserten Gedanken nur als die persönliche Auffassung des Redaktors des «Pioniers» zu verstehen.

Für die nächste Nummer des «Pioniers»

dürfen wir unseren Lesern einen längeren Bericht im Rahmen der Beilage «Funk + Draht» über die Uebermittlung im Zeichen der Mechanisierung ankündigen.

Für den 38. Jahrgang des «Pioniers»

befassen wir uns mit dem Gedanken, im Verlaufe des Jahres das Titelbild unserer Zeitschrift zweifarbig zu gestalten. Auch haben wir vor, eine Sondernummer über die Motorisierung in der Armee, ihre Auswirkungen auf Ausbildung und die damit zusammenhängenden Probleme herauszubringen (voraussichtlich im Herbst 1965). Voraussetzung zur Verwirklichung dieser Projekte ist die Fortdauer des Interesses der Leserschaft an unserer Zeitschrift.

An der Schwelle des neuen Jahres

möchte auch der Redaktor einmal in dieser Form seinen Dank aussprechen für all die Anerkennung für seine Arbeit im abgelaufenen Jahr. Wenn er auch diesen Dank mit einer weniger erfreulichen Nachricht verbinden muss, so soll er deshalb nicht weniger aufrichtig sein. Die Teuerung hat auch vor dem «Pionier» nicht Halt gemacht, und die Delegiertenversammlung des Eidgenössischen Verbandes der Uebermittlungstruppen wird im kommenden März eine Abonnementserhöhung beschliessen müssen.
Fürs erste aber entbieten wir unseren Lesern für das Jahr 1965 alles Gute. Möge es uns auch im neuen Jahr vergönnt sein, unserem Vaterland zu dienen und in einer intensiven ausserdienstlichen Tätigkeit die bedingungslose Stärkung des Wehrwillens zu fördern.

Wm. Erwin Schöni

Offizielles Organ des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen (EVU) und der Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Troupes de Transmission et de l'Association suisse des Officiers et Sous-officiers du Télégraphe de campagne. Redaktion: Erwin Schöni, Mürgelistrasse 6, 4528 Zuchwil, Telephon (065) 2 23 14. Postcheckkonto der Redaktion: 80-15666. Druck und Administration: Fabag, Fachschriften-Verlag und Buchdruckerei AG, Zürich. Erscheint am Anfang des Monates. Abonnementsbestellungen sind an die Redaktion zu richten.

Pionier